

Das FREITAGSFAX

Nr. 24 vom 14. Juni 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!

Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Papua-Neuguinea: Rede von Jesus - und der Dieb ergreift die Flucht

Hans und Martina Schuhwerk, Missionspiloten in Papua-Neuguinea, berichten: „Wie reagiert man am besten, wenn man von Angesicht zu Angesicht einem dreisten Dieb gegenüber steht? Nun, eine Bekannte von uns fing an, dem Mann von Jesus zu erzählen. Worauf dieser fluchtartig das Haus verließ. Sie war wieder sicher und nichts fehlte!

Gottes Wachpersonal beschützt Missionsstation

„Vor einiger Zeit war die Sicherheit unserer Missionsstation eine echtes Problem“, so Schuhwerks weiter. „Immer wieder kamen ganze Wagenladungen von bewaffneten Männern durchs Zentrum und bedrohten Leute. Eines Tages hatte sich eine solche Gruppe von Männern vorgenommen, unser Finanzbüro auszurauben. Sie rechneten mit großer Beute. In ihren Dörfern prahlten sie schon damit, wie sie mit Diebesgut nach Hause kommen würden. Abends jedoch kamen sie frustriert zurück. Sie hatten keinen Erfolg gehabt. Noch mehrmals versuchten sie, das Unternehmen durchzuziehen, aber ohne Erfolg. Voller Wut erzählten sie den Leuten, dass dauernd riesengroße Wachmänner vor unserem Finanzbüro stehen, so dass sie keinen Versuch wagten, etwas zu stehlen. Doch zu keinem Zeitpunkt hatten wir Wachen vor unserem Büro postiert. Was die Verbrecher gesehen haben, müssen Engel gewesen sein, an denen kein Vorbeikommen möglich war.“

Quelle: DMG, siehe unten, oder email:

Hans_Schuhwerk@gmx.net

Brasilien: Wenn die Disco zu laut wird

Brigitte Engelberg, Missionarin mit der Deutschen Missionsgemeinschaft, besuchte die brasilianische Stadt Arame. Auf der Fahrt dorthin erzählte ihr der Taxifahrer, dass die Bar, die direkt gegenüber dem Haus lag, in das sie fuhr, so viel Lärm macht, dass es selbst hartgesottenen Brasilianern zuviel wäre. Außerdem tummelten sich dort die Betrunkenen. Dort angekommen war die Missionarin aber verwundert: es herrschte Frieden, und selbst aus der Bar kamen gedämpfte Töne. Eines Abends jedoch kam es in der Bar zum Streit; Besucher wollten laute Musik. „Knallkörper flogen in Richtung unseres Hauses. Doch in diesem Moment zuckten Blitze über den Himmel und ein Platzregen verscheuchte die Streitsucher. Gott hatte direkt eingegriffen, und durch Blitz und Donner geredet,“ so Engelberg.

Quelle: „DMG informiert“, 3/2002, Fax (+49)-7265-959109

Indien: Indische Missionare gehen „zurück nach Jerusalem“

Pastor Mathew Kuruvilla gründete eine Gemeinde im indischen Bundesstaat Kerala, die in nur 3 ½ Jahren auf heute über 8.000 Besucher anwuchs. Etwa 1.000 der Besucher haben einen jüdischen Hintergrund und stammen von Vorfahren ab, die im 5. Jahrhundert aus dem Mittleren Osten nach Indien kamen, so Tom Hess, ein Gebetskoordinator aus Jerusalem. Eine der Inspirationen für Mathew war, dass Versöh-

nung, auch mit den „Sünden der Vorväter“, Wege für Gott ebnet. Nach dem Besuch einer Gebets-Konvokation in Israel mit Tom Hess fuhr Mathew mit zwei Bussen und 100 seiner Leiter nach Madras, um dort Fürbisse für die Ermordung von Apostel Thomas zu tun, der dort vor 2000 Jahren ermordet wurde. Damals betete der Apostel Thomas regelmäßig auf einem Berg bei Madras; heute existiert ein neuer Gebetsberg in Kerala: „House of Prayer for all Nations: Gateway to Jerusalem“. Mathew plant jetzt, indische Missionare nach Jerusalem zurückzusenden.

Quelle: Tom Hess, Jerusalem, The Watchmen's Journal 1/2002

Kosovo: Sie können mich nicht zum Umdenken zwingen!

„Meine Familie sagte mir dass sie mich umbringen werden. Damit wollten sie mich vom Glauben abbringen. Doch ich habe verstanden, dass Jesus in mir Wunder wirkt und alles für mich getan hat. Niemand wird mich davon abbringen.“ Diese Worte stammen von einem Schulmädchen aus dem Kosovo. Sie erhielt ihre erste Bibel, als sie und ihre Familie während der Kosovo-Krise fliehen mussten. Später traf sie Christen an ihrem Heimatort. Sie verstand durch die Bibel, dass Jesus für ihre Sünden gestorben war. Sie meinte: „Ich spürte wie ich neu geboren war. Ich merkte, dass ich es nicht mehr bin, die lebe, sondern es ist jemand anderes, der in mir lebt. Früher war ich ein schlechtes Mädchen in meiner Familie. Ich wusste nicht warum ich lebte, und wozu. Mein ganzes Leben war wie ein Traum. Doch nach meiner Taufe sprach ich jeden Tag mit meiner Familie über Christus. Doch man befragte mich nur und schlug mich. Das hätte ich nie von meinen Eltern erwartet.“

Quelle: Claudia Ion, OM Kosovo

Kroatien: Jesus wird zum Stadtgespräch

„In 7 Tagen einer Evangelisation mit dem deutschen Evangelisten Ulrich Parzany besuchten über 4000 Menschen vom 2.-8. Juni 2002 die Abendveranstaltungen und Gottesdienste von 'Pro Christ 2002' im kroatischen Cakovec,“ berichtet der Mannheimer Missionar Johannes Neudeck. „Die Gottesdienste, die im Lokalfernsehen übertragen wurden, wurden nach Schätzungen der TV-Station von ca. 34.000 Menschen gesehen. In Nordwestkroatien leben ca. 250.000 Menschen. Viele Menschen in den Geschäften, Banken und auf der Straße sprachen über dieses Fernsehprogramm, erstmalig war die evangelische Minderheit in der Region ein Teil des Stadtgespräches. Insgesamt kamen an den Abenden 44 Menschen nach vorne“, so Neudeck.

Quelle: "Pro Christ Cakovec", Johannes Neudeck; email: JohannesNeudeck@compuserve.com